

Der weiße Weltkrieg (Fortsetzung von Seite 102)

Bühne erscheinen. Dann war sie wieder die große Künstlerin, die unvergeßliche Gestalten schuf, die mit ihrem Spiel Tausende erschüttern und begeistern konnte. Aber in jeder Zwischenpause mußte ihr eine neue Morphiumspritze verabreicht werden.

Das Morphium verwüstete den Körper dieser wirklich großen Schauspielerin, machte sie vorzeitig alt und häßlich. In den letzten Monaten ihres Lebens konnte sie kaum noch sprechen. Die Tobsuchtsanfälle häuften sich, Fluchtversuche aus der Anstalt waren an der Tagesordnung. Nach dem letzten Vergiftungsversuch traten Lungenentzündung und schließlich auch Herzlähmung ein. Das war das tragische Ende einer berühmten Tragödin...

Einem ähnlichen Schicksal fielen auch zwei andere bekannte Bühnenkünstlerinnen anheim: die hinreißende Wiener Soubrette Mimi Kött, die schließlich unter dem Einfluß des Rauschgiftes den Anschluß an die Bühne verpaßte, und Margarete Koeppke, der man die größte Zukunft unter allen jungen Schauspielerinnen Wiens prophezeit hatte.

Wie wirken die Rauschgifte?

Die Wirkung der einzelnen Rauschgifte stimmt darin überein, daß sie alle, ohne Ausnahme, das Nervensystem zu einer gesteigerten Reizempfindung antreiben. Der Ablauf dieses Prozesses ist aber bei den einzelnen Narkotika verschieden. Das Kokain verleiht dem Schnupfer ein leicht euphorisches Gefühl, sein Geist wird lebendiger, seine Organe zeigen eine gesteigerte Funktion, er wird frischer und hemmungsloser. Etwas später stellt sich dann die Reaktion ein. Die Spannung der Nerven läßt nach, des Süchtigen bemächtigt sich eine allgemeine Schläffheit und das Bedürfnis, das Schnupfen zu wiederholen.

Ähnlich ist auch die Wirkung des Opiums und der Opiate Morphium und Heroin, mit dem Unterschied, daß sie in einem späteren Stadium des Betäubungsprozesses einschläfernd wirken. Über die erotischen Träume der Opiumraucher ist viel geschrieben worden. Morphiumsüchtige jedoch, die bereits seit geraumer Zeit an das

Gift gewöhnt sind, benötigen das Morphium lediglich zur Ankurbelung ihrer Nerven, die ohne Injektion zu jeder Funktion unfähig werden. Dieselbe Wirkung zeigt das Heroin, ein konzentriertes Opiat, das schon in ganz kleinen Mengen (ein Zwanzigstel einer Dosis Morphium) die gewünschte „Neubelebung“ des Nervensystems erwirkt.

Solche und ganz ähnlich lautende Notizen sind fast täglich in den Zeitungen aller Herren Länder zu finden. Sie sind ein Beweis dafür, welchen Umfang der Rauschgiftschmuggel angenommen hat und wie sehr er überall bekämpft wird.

